

Stellung der Naturraumsteckbriefe innerhalb der Vorbereitungen zur Fortschreibung des Landschaftsrahmenprogrammes Baden-Württemberg

Anfang der 90er Jahre wurde im planerischen Bereich in Baden-Württemberg ein Datendefizit im Hinblick auf ökologische Grundlagendaten im Maßstabsbereich 1: 200 000 festgestellt. So lagen z.B. für die Diskussion von Großprojekten (wie der Schnellbahntrasse Stuttgart-Ulm) beurteilbare Grundlagen im Screenig-Verfahren erst nach längeren Vorlaufzeiten vor. Zudem wurde als ein Defizit des Landschaftsrahmenprogrammes von 1983 die geringe räumliche Auflösung der Daten erkannt. Als adäquater Bearbeitungsmaßstab für Planungen auf Landesebenes wird der Maßstab 1: 200 000 angesehen.

Daher wurde parallel mit dem Aufbau des Umweltinformationssystems in Baden-Württemberg begonnen, einen digitalen Datensatz ökologischer Grundlagendaten im Maßstab 1: 200 000 zu erstellen. Er dient als Grundlage zur Fortschreibung des Landschaftsrahmenprogrammes Baden-Württemberg (dessen gesetzliche Aufgabe es u.a. ist, die ökologischen Grundlagen des Landes darzustellen). Die Erstellung der Grundlagendaten wurden vom Institut für Landschaftsplanung und Ökologie und dem Institut für Energiewirtschaft und Rationelle Energieanwendung (beide Universität Stuttgart) koordiniert. Als Ersteller konnten landesweite Experten zu den jeweiligen Themenbereichen gewonnen werden (z.B. das Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau und der Deutsche Wetterdienst). Die thematische Auswahl der Grundlagendaten orientiert sich dabei an den umfassenden Aufgaben des Naturschutzgesetzes. Die wesentlichen Grundlagendaten umfaßten:

- **Landnutzung:**
Landnutzungskarte aus Landsat-TM-Bildern (Institut für Photogrammetrie und Fernerkundung, Universität Karlsruhe)
- **Rohstoffe:**
Oberflächennahe mineralische Rohstoffe (Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau, Freiburg)
- **Grundwasser:**
Durchlässigkeit und Ergiebigkeit in den oberflächennahen hydrogeologischen Einheiten (Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau, Freiburg)
Schutzfunktion der Grundwasserüberdeckung (Landesamt für Rohstoff, Bergbau und Geologie, Freiburg)
- **Boden:**
Digitaler landschaftsökologischer Atlas (IAF – FH Nürtingen)
Filter- und Pufferfähigkeit der Böden (Landesamt für Rohstoff, Bergbau und Geologie)
Böden als Ausgleichskörper im Wasserhaushalt (Landesamt für Rohstoff, Bergbau und Geologie, Freiburg)
- **Oberflächengewässer:**
Morphologischer Zustand der Fließgewässer (Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg, Karlsruhe)
- **Klima/Luft:**
Regionale Durchlüftungsverhältnisse (Deutscher Wetterdienst, Offenbach)
- **Arten und Biotope:**
Zielartenkonzept Baden-Württemberg (Institut für Landschaftsplanung und Ökologie, Universität Stuttgart; Prof. Dr. W. Nohl, München)
- **Erholung:**
Erholungsgeschehen in Baden-Württemberg (Prof. W. Everts, Stuttgart)
- **Landschaftsbild:**
Landschaftsästhetisches Potential (Institut für Landschaftsplanung und Ökologie, Universität Stuttgart)

Als Grundlage für die Ableitung der Zielsetzungen zur weiteren Entwicklung von Natur und

Landschaft des gesamten Landes wurde parallel dazu der digitale Datenbestand um Datensätze erweitert, die bereits aus anderen Grundlagen in brauchbarer analoger oder digitaler Form vorlagen. So wurden wesentliche Aussagen zur Nutzungsstruktur, zur gegenwärtigen Belastungssituation der Umwelt und zu den gegenwärtigen räumlichen Sicherungselementen der Umwelt gesammelt. Dieser gesamte Datenbestand diente im weiteren zur Ableitung komplexerer Indikatoren (wie z.B. die Oberflächenabflußgefah).

Wesentliche, nunmehr verfügbare Produkte dieser Arbeiten sind:

- Ein Kartenatlas mit Darstellungen der wesentlichen Grundlagendaten und Indikatoren
- Die Naturraumsteckbriefe mit den Zielen für die weitere Entwicklung von Natur und Landschaft in einzelnen Landschaftsräumen
- Der digitale Datenbestand für die ökologisch orientierte Planung im Übersichtsmaßstab
- Der Vorentwurf zur Fortschreibung des Landschaftsrahmenprogrammes

Dabei sind die drei ersten Produkte in Form von CDs verfügbar.